

Nachrichtenteil der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V.



## Zweiter gemeinsamer Mediationskongress 2014 „Mediation – unsere Antwort auf Konflikte. Beteiligung – Qualität – Recht“

An den erfolgreichen Mediationskongress 2012 knüpfen die Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation (BAFM), der Bundesverband Mediation (BM) und der Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt (BMWA) als Veranstalter im November dieses Jahres mit einem wieder prall gefüllten erfahrungs- und erlebnisreichen Kongressprogramm an. Vom 14.–15.11.2014 bietet der zweite gemeinsame Mediationskongress 2014 im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg vielfältige Angebote für Information und Begegnung.

Über die Verbandsmitglieder und interessierte Mediator/innen hinaus ist die Fachöffentlichkeit der Bereiche Beteiligung, Qualität und Recht zur Teilnahme angesprochen. Damit bietet der Kongress zudem vielfältige Ansatzpunkte zur Vernetzung zwischen potenziellen Auftraggeber/innen und Mediationsexpert/innen.

Wie der Kongresstitel bereits umreißt, spielen besonders drei Themen eine Rolle: Mit der Ausweitung mediativer Arbeit in persönlichen, betrieblichen und öffentlichen Arbeitsfeldern nehmen Beteiligungsprozesse immer mehr Raum ein, für die es erfahrene Mediations- und Moderationsexpert/innen braucht. Um zudem in der Öffentlichkeit noch mehr Akzeptanz zu finden, braucht es einen Austausch über Qualitätsstandards in der Mediation. Nicht zuletzt möchten wir uns vor dem Hintergrund des Mediationsgesetzes (Juli 2012) und der anstehenden Rechtsverordnung mit Ihnen darüber austauschen, welchen Stand Mediation aktuell im bundesdeutschen Recht hat. Die vielfältigen Vorträge, Workshops und Präsentationen werden von namhaften Vertreter/innen der deutschsprachigen und internationalen Mediationslandschaft geleitet.

Für den Eröffnungsvortrag konnte der weltweit bekannte Friedens- und Konfliktforscher Johan Galtung gewonnen werden. Er bietet Ihnen Ansatzpunkte für eine Auseinandersetzung mit der Zukunft der Mediation.

Anschließend können Sie am ersten Kongresstag verschiedene Podien zu den Kernthemen des Kongresses sowie Workshops und Präsentationen besuchen, die mögliche Anwendungsfelder der Mediation und zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung dienende Modelle und Methoden näher beleuchten.

Zum Thema Qualität tauschen sich Vertreter/innen der Verbände auf dem Podium „Wer bestimmt die Qualität einer Mediation?“ aus. Einen Einblick in erfolgreiche Beteiligungsprozesse in verschiedenen Städten ermöglichen Leipzig, Ludwigsburg, Bottrop und Norderstedt (an die Projektpräsentationen aus den Städten schließt sich am zweiten Kongresstag ein Austausch über mögliche Arbeitsfelder für Mediator/innen im Bereich öffentlicher Mitwirkung und Stadtentwicklung an).

Der Freitag bietet auch Einblicke in zuerst ungewöhnlich erscheinende Betätigungsfelder wie Polizei oder Kreditwirtschaft, und lässt Sie zudem aus einem breiten Angebot kompetenzorientierter Workshops auswählen – z.B. zu Mediationsqualität im Allgemeinen, Präsenz und Achtsamkeit in der Mediation oder Erfahrungen und Techniken in der Mediation zur Beilegung von Forderungstreitigkeiten.

Der späte Nachmittag bietet daran anknüpfend eine Auswahl an Vorträgen und Workshops, beispielsweise zu Qualität in der Mediation aus wissenschaftlicher Sicht, Konfliktmanagement in der Unternehmensführung, Recht und Mediation für Nichtjuristen, Qualitätssicherung durch Supervision, Wahrnehmungsschulung mithilfe des Enneagramms und dem Thema mediativer Präventionsarbeit in Kita und Grundschule.

Am zweiten Kongresstag wird der Austausch zu Beteiligung in der Stadtentwicklung interaktiv fortgesetzt. Daneben können Sie am Morgen auswählen aus dem Podium zu Beteiligung und Workshops/Vorträgen zu den Themen E-Mediation/Online-Mediation, Kurz-Zeit-Mediation, Gerechtigkeit, Konfliktlösungsmodellen in der aktuellen Diskussion, Empowerment und Recognition in der Mediation und Vertrau-

lichkeit unter den Bedingungen des neuen Mediationsgesetzes.

Neben dem Podium zum Thema „Mediationsgesetz – der große Wurf?“ bietet sich am Sonnabendvormittag eine Auswahl aus den Themen „Mediationsvergleich“ für Best Practice, Beteiligung und Mediation in Österreich, Ansätzen individueller Qualitätssicherung von Mediator/innen, Mediation als europäischem Projekt, Qualität in der Familienmediation und dem spannenden Thema der Zielgruppenspezifika bei Familien mit Migrationsgeschichte.

Last but not least bieten wir Ihnen am Nachmittag des zweiten Tages Vorträge und Workshops zu Mimikdeutung in der Mediation, Qualität in der Organisationsmediation, Mediation in nachhaltiger Stadtentwicklung, Mediation und Recht in der Schweiz, innerer Qualität in der Mediation und Stimme und Kontakt in der Mediation.

Als Kontrastpunkt zu den reichen methodischen und wissenschaftlichen Inputs an den beiden Kongresstagen laden wir Sie am Freitagabend zum Kongressfest mit Menü, Performances und Tanz ein.

Das ausführliche Kongressprogramm und Informationen zu den Referent/innen können Sie unter [www.mediationskongress2014.de](http://www.mediationskongress2014.de) einsehen. Über diese Seite können Sie auch die Anmeldung vornehmen.

Und wie gewohnt: Nach einem anregenden Kongress schließt sich für Mitglieder der BAFM am Sonntag, den 16. November, die Mitgliederversammlung an.

Die Gesellschafter der drei Verbände, Frank Glowitz für die BAFM, Sosan Azad für den BM und Martina Wurl für den BMWA, freuen sich darauf, Sie auf dem Kongress zahlreich begrüßen zu dürfen!

*Siegfried Rapp*

*Geschäftsführer UG, haftungsbeschränkt*

*Julia Michael*

*Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Mediatorin, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle der BAFM*